



Der Zeichner, Sammler und Comic-  
experte Atak stellt in dieser Serie  
Künstler vor, die die einheimische wie  
internationale Comic- und Illustratoren-  
szene beeinflusst haben.



ATAK PRÄSENTIERT HEUTE:

## TATENDRANG-DESIGN

# Schule der Strichmännchen

Studiengänge, die Illustratoren- und Zeichnernachwuchs ausbilden, sind frequentiert wie nie. Comic-Lehrer Atak gibt väterliche Ratschläge und stellt die Braunschweiger Gruppe »Tatendrang-Design« vor

WIE WERDE ICH ein erfolgreicher Zeichner? Eine schwierige Frage. Ob ich sie je oder gar in dieser Kolumne beantworten kann, ist unsicher. Hier ein paar »sehr persönliche« Ratschläge.

Ratschlag Nummer eins: Trauen Sie auf keinem Fall Anleitungsbüchern oder diesem Text hier!

Während ich als Dozent unsicher und hilflos vor meiner ersten Klasse stand, hat der Comic-Zeichner Fil das Problem am klarsten auf den Punkt gebracht und riet mir: »Was haben die Studenten denn dort (Hochschule) zu suchen? Schick sie raus auf die Straße! Dort ist das Leben!«

Guter Rat, nur schlecht der Hochschulbehörde zu erklären. Die Arbeit eines Illustrators ist eine handwerklich-kreative Tätigkeit. Klar ist, daß man Kreativität nicht lehren kann. Das Handwerk jedoch schon. Es ist auffallend, wenn man den Band »Freistil – Best of German Commercial Illustration« (DAS MAGAZIN 3/2003) mit einem Überblick über

die aktuelle deutsche Illustratorenszene durchblättert, daß es hierzulande massenhaft handwerklich hervorragende junge Illustratoren gibt. Doch sind die Vorbilder ihrer Stile zu leicht erkennbar. Sprich, handwerklich sind sie gut, aber es fehlt Eigenes. Die individuell auffälligen, auch stilprägenden Zeichner sind ziemlich rar.

Zum Glück unterrichten an Deutschlands Hoch- und Fachschulen jene auch international erfolgreichen Illustratoren wie z.B. Henning Wagenbreth (UdK Berlin), Anke Feuchtenberger (HAW Hamburg), Hendrik Dorgathen (Kassel), Volker Pfüller (HGB Leipzig) und Wolf Erlbruch (Wuppertal). Die große Schwierigkeit besteht für die Schüler und Studenten darin, sich vom prägenden Einfluß des Lehrers zu lösen. Dies gelingt nicht immer. Im Falle des Grafikstils von Professorin Anke Feuchtenberger haben es sogar erfolgreiche Kolleginnen schwer, nicht verwechselt zu werden. Von den Erlbruch-Jüngern auf



## TATENDRÄNG DESIGN

Die Belegschaft der Braunschweiger MAGAZIN-Filiale auf Zeit. In dieser Ausgabe stellen sich die fünf jungen Frauen von »Tatendräng-Design« mit einigen Arbeiten vor. Von links nach rechts: Anne-Luise Janßen, Eva Jaeger, Tonia Wiatrowski, Meike Töpferwien, Roberta Bergmann.

Vor eineinhalb Jahren haben sie sich als Ateliergemeinschaft zusammengeschlossen. 2005 endet ihr Studium, danach wollen sie als Gruppe weitermachen

»**Damenwahl**« Ein Traumfrauenbuch zum Variieren. Über 1000 Kombinationen aus Kontaktanzeigen. Mit Kunstbüchern in Kleinstauflagen begann die Selbstvermarktung, für Messe- und Fahrtkosten gab es Unterstützung durch die Braunschweiger Kunst-hochschule

»**Statt Blumen**« – illustrierte T-Shirts (links). Nichts, was bedruckt und gestaltet werden kann, ist vor den Tatendränglerinnen sicher. Zu ihrem Sortiment gehören auch Taschen, Spiele, Buttons, Magneten und Briefmarken (rechts)



# TATENDRANG DESIGN



## »Heißer Feger«

Die strippende Putzfrau. In London und Berlin gibt es »Tatendrang-Design« in Kunstbuchhandlungen



## »Röhrende Hirsche«

Wandbilder. Oder auch Partygeschirr de luxe? Vier Motive. Zu haben im Zweierpack



## »Tachtelmechtel«

Knutsch-Magneten zum Verkuppeln nach Lust und Laune. 6er Box, zwei Sortierungen (siehe Lesershop, Seite 90)

Alle Tatendrang-Produkte unter [www.tatendrang-design.de](http://www.tatendrang-design.de)

dem Kinderbuchmarkt ganz zu schweigen. Daß es auch anders geht, beweisen die Wagenbreth-Schüler von eBoy, deren markanter Pixel-Stil heutzutage populärer ist und weltweit mehr nachgeahmt wird als der ihres Lehrers. Ratschlag Nummer zwei also: Traue keinem Lehrer! Oder härter formuliert: Du mußt deinen Meister verraten, um zu überleben!

Persönlich habe ich mehr von meinen Mitstudenten und Kollegen gelernt als von meinen Dozenten. Gerade der Austausch bei gemeinsamen Projekten, das Beobachten, wie der andere an die Aufgabe herangeht, also die jeweilige Arbeitsweise, war im nachhinein interessanter als das fertige Ergebnis. Ich mochte immer die Kraft, die man miteinander hatte, um etwas zu erreichen und zu bewegen.

So ist das Studenten-Team »Tatendrang-Design«, das in dieser Ausgabe etwas ausführlicher vorgestellt wird, ein gutes Beispiel für organisierte Selbstinitiative. Unabhängig von ihren Schulprojekten versuchen die fünf Studentinnen der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig mit eigenen kleinen, liebevollen Buchauflagen und Editionen einen individuellen grafischen Stil auszuloten und das dazu passende Publikum zu finden. Die Idee »Wenn der Markt nicht da ist, schaffen wir ihn eben selbst!« liebe ich. Es ist ein erster Schritt in die Richtung, sich

nicht anzupassen und nicht etwa Handlanger ohne eigenes Gesicht zu werden. Aber es ist ein harter Weg! Nie ist klar, ob man davon leben und in diesen Zeiten existieren kann.

So verwundert es nicht, daß die mir am häufigsten gestellte Frage der Studenten nicht künstlerische Probleme betraf, sondern die Sorge um die finanzielle Basis des Berufs. Mich interessiert meist das Inhaltliche mehr als das Geschäftliche eines Auftrages. Wenn man mir die Illustration meines Lieblingsbuches »Huckleberry Finn« anbietet, würde ich nicht als erstes nach dem Geld fragen, sondern mich auf den Spaß freuen, den es mir bereiten dürfte. Doch diesen Balanceakt muß jeder für sich selbst ausmachen. Es hängt viel von den eigenen Lebens- und Wertmaßstäben ab. Ein wenig vielleicht auch von der Verhandlungstaktik.

Ob die erfolgreichen Illustratoren immer die interessantesten sind, wage ich zu bezweifeln. Jedoch gibt es einen, inzwischen toten Kollegen, der den Spagat zwischen totaler Kreativität und konsequentem Kommerz überzeugend vorführte. Ratschlag Nummer drei deshalb: Bitte lesen Sie doch ein Anleitungsbuch, und zwar »Von A bis B und wieder zurück – Die Philosophie von Andy Warhol«. Vielen Dank! ●